

# «Mit **einem** T-Shirt kaufen Sie eine **ganze** Welt»

Zusammen mit Patrick Hohmann leitet Peter Tschannen die Remei AG. Die Garnhandelsfirma liefert die Rohstoffe für die Naturaline-Kollektionen.

TEXT: KATALIN VEREB  
FOTOS: CHRISTIAN LANZ

**Coopzeitung:** Sie haben Anfang der 90er Jahre mit dem Projekt Bio-Baumwolle angefangen. Konnten Sie sich damals vorstellen, wie erfolgreich das werden wird?

**Peter Tschannen:** Am Anfang war es einfach ein Versuch. Wir hatten keinen Businessplan und keine wissenschaftlichen Zahlen. Wir haben einfach unser Firmenportemonnaie auf den Tisch gelegt und gesagt: «So viel Geld haben wir, das können wir einsetzen.» Man muss dazu wissen, dass Patrick Hohmann in Ägypten geboren wurde und im Sudan aufgewachsen ist. Sein Vater war Baumwollhändler, seine Mutter Irländerin. Er ist in verschiedenen Kulturen zu Hause, und er hat Textilien und Baumwolle im Blut.

**Das ist schon eher ungewöhnlich. Wie sind Sie denn Geschäftspartner geworden?**

Ich komme aus einem ganz anderen Bereich, ich war Lehrer und Heilpädagoge. Unsere Kinder gingen in die gleiche Schule, dort haben wir uns angefreundet. Als er mich gefragt hat, ob ich in seine Firma eintreten möchte, habe ich ja gesagt.

**Anfang der 90er Jahre hat ja noch niemand über Bio-Baumwolle geredet.**

Damals kam die erste Kritik auf an den Arbeitsbedingungen der Bauern und dem umweltschädlichen Anbau. Und wir hatten die Idee, dass wir Baumwolle biologisch produzieren könnten, aber ►►

**Peter Tschannen:** «Für die Nachhaltigkeit muss man langsamer arbeiten.»



## **Remei** ist ein faires Unternehmen

**Peter Tschannen** wurde in Olten geboren und ist in der Schweiz aufgewachsen. Nach seinem Studium als Heilpädagoge und seiner Lehrertätigkeit wechselte er 1989 zur Remei AG. **Die ersten Jahre organisierte Peter Tschannen den Garnhandel und entwickelte gemeinsam mit Patrick Hohmann das Qualitätssiegel Bio-Re.** Seit

1996 führt Peter Tschannen gemeinsam mit Patrick Hohmann die Remei AG.

Die Remei AG in Rotkreuz ist ein Garnhandelsunternehmen, das sich der **biologischen Produktion von Baumwolle** verschrieben hat. Die Firma startete zu Beginn der 90er Jahre mit der Produktion von biologi-

scher Baumwolle. Die Zusammenarbeit mit Coop nahm im Jahr 1993 ihren Anfang. Daraus entstand das äusserst erfolgreiche Label **Coop Naturaline.** Remei engagiert sich zusammen mit Coop auch im **sozialen Bereich.** Mit der Stiftung Bio-Re werden in den Baumwoll-Anbaugebieten Projekte gefördert und

initiiert, die das Leben der Bevölkerung verbessern sollen. Die Stiftung gründet beispielsweise Schulen in entlegenen ländlichen Gebieten in Indien und **bietet gemeinsam mit Coop Computerkurse an.** Wer Coop Naturaline kauft, unterstützt damit gleichzeitig auch viele soziale Projekte in den Anbaugebieten.

►► wie gesagt keinen Businessplan.

### Haben Sie nie überlegt, ob das mal rentieren könnte?

Doch, wir sind ja Geschäftsleute. Und zur Nachhaltigkeit gehört auch, dass man damit Geld verdient. Sonst kann man solche Projekte ja nicht fortführen. Wir wussten, es muss irgendwann rentieren. Aber das ist das Schöne an einem kleinen Unternehmen: Sie sind nicht in erster Linie dem Shareholder-Value verpflichtet. So können Sie ein Risiko eingehen. Und Sie können langfristig arbeiten.

### Waren die Bauern in Indien, wo Sie angefangen haben, sofort begeistert?

Wir haben mit einem Versuchsfeld begonnen. Und die Nachbarn waren entsetzt. Sie meinten, wie würden sie mit Schädlingen von unseren Feldern überfluten. Weil wir keine chemische Schädlingsbekämpfung eingesetzt haben. Nach dem ersten Jahr hatten wir eine miserable Ernte, aber am wenigsten Schädlinge von allen. Das hat die Bauern so beeindruckt, das im zweiten Jahr über 50 mitgemacht haben.

### Wie hatten denn die Bauern vorher gearbeitet?

Sie mussten viel Geld ausgeben für chemische Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger. Die Banken gaben

nur Kredite, wenn sie das gekauft haben. Das war die Sicherheit, dass es keinen Ernteausfall gibt. Durch biologischen Anbau konnten sie Geld sparen und mehr verdienen.

### Was waren die Auswirkungen dieser Chemikalien?

Sie müssen sich in eine Welt versetzen, in der die Menschen nicht lesen können. Sie bekommen einen Kanister mit hochgiftigem Inhalt. Da steht, Sie müssen das 20 Mal verdünnen, Handschuhe anziehen, eine Gesichtsmaske und Spezialschuhe. Aber Sie haben keine Handschuhe, Masken oder Schuhe. Sie verdünnen vielleicht nur zweimal. Der leere Kanister ist wertvoll, sie brauchen ihn weiter, etwa um Wasser zu holen. Das sind keine Schauernmärchen, sondern Realität. Wir wollen das

### «Wir wollten die Lebensumstände der Bauern verbessern.»

anders machen. Bio war uns wichtig, aber wir wollten damit auch die Lebensumstände der Bauern verbessern.

### Sie haben immer wieder Preise bekommen. Kürzlich den Nachhaltigkeitspreis der ZKB. Kann ein ethisches Unternehmen rentabel sein?

Ja. Wir haben in den letzten

**Nachhaltigkeit heisst auch menschenwürdige Produktion: Tschannen ist das Leben der Baumwollbauern nicht egal.**



Jahren schöne Gewinne gemacht. Aber wir haben einen anderen Ansatz, wie man diese verteilt. Wir maximieren nicht. Bei uns bekommen die Bauern zuerst ihre Prämien. Wir bemühen uns, den Lieferanten faire Preise zu zahlen. Dann bekommen die Mitarbeiter ihren Lohn und ihren Bonus. Dann bekommen die Aktionäre etwas.

### War Coop der richtige Partner zur richtigen Zeit?

Die Begegnung mit Coop war für uns wegweisend. Patrick Hohmann kam eines Tages zu mir: «Du, da hat

einer von Coop angerufen, die wollen mit uns arbeiten. Da kann doch etwas nicht stimmen.» Der Kleine hat stets Misstrauen gegenüber dem Grossen. Doch der Anrufer, Jürg Peritz, hat nicht locker gelassen. So hat es angefangen: Coop hat in dem Sinn geholfen, dass wir grosse Mengen Bio-Baumwolle verkaufen konnten.

### Wie kontrollieren Sie, dass alles korrekt zugeht?

Das Textilgeschäft ist sehr komplex. Die Baumwolle wird angebaut, entkernt und gesponnen, die Ware ge-

## Bettwäsche natürlich elegant

Schöne Bettwäsche zu besitzen ist das eine. Zu wissen, dass man sich in biologischer Baumwolle bettet, das andere. Das heisst nämlich auch, dass die Baumwolle ohne Chlor gebleicht, ohne toxische Schwermetalle gefärbt und ohne Formaldehyd ausgerüstet wird. Schliesslich wünscht sich jeder in natürlicher Umge-



bung zu schlafen. Coop führt topaktuelle Naturaline-Bettwäsche-Garnituren in verschiedensten Ausführungen und in tollen Designs.

## Fixleintücher Wie man sich bettet ...

Gut schlafen kann, wer auf einem praktischen Frottee- oder Jersey-Fixleintuch von Coop Naturaline liegt. Denn die angenehmen Fixleintücher sind aus rein biologisch angebaute und fair gehandelter Baumwolle hergestellt. Erhältlich bei Coop in verschiedenen Grössen und modischen Farben.





strickt oder gewoben, dann kommt sie in die Färberei, die Druckerei, die Ausrüsterei. Jeder Betrieb muss unabhängig kontrolliert werden. Dann müssen Sie immer wieder Tests machen. Im Labor. Das machen wir, das macht auch Coop. Aber das Wichtigste ist, dass man weiss: Wo ist mein Produkt, wer arbeitet damit, wie arbeitet man damit? Jedes Produkt von uns hat eine Nummer, damit können wir bis zum Anbau alles zurückverfolgen. Und Sie müssen selbst vor Ort sein, wir sind dies mehrmals pro Jahr.

**«Wir glauben fest daran, dass die Welt persönlicher werden muss.»**

**Die schnelle Mode und Nachhaltigkeit – das ist doch eigentlich ein Widerspruch.**

Es ist schon so, die Mode ist immer kurzlebiger geworden. Sie ist kurzfristig, schnell, neu, hip, was interessiert mich morgen, jetzt ist es cool. Dann reden Sie mit einem Kunden, der sagt: «Ich will das jetzt bestellen und in einem Monat ist es im Laden.» Dann muss ich sagen:

Das geht nicht. Wir können jetzt nicht plötzlich 80 Stunden in der Woche arbeiten in Indien, das ist ein sozial zertifizierter Betrieb. Und ich kann nicht einfach schnell irgendwo billig Baumwolle kaufen. Es muss Bio sein, es muss nachhaltig sein. Es muss kontrolliert sein, es geht ein bisschen langsamer. Das ist schon ein Paradox, die Mode, auch unsere Zeit, alles ist auf Kurzlebigkeit ausgerichtet, und für die Nachhaltigkeit muss man langsamer, genauer arbeiten, vor allem zusammen arbeiten.

**Wie sehen Sie die Zukunft von Remei und der Nachhaltigkeit?**

Im Moment merken wir natürlich die Wirtschaftskrise. In der Schweiz nicht so, aber im Ausland, in Italien, Frankreich, auch in Skandinavien. Das ist eine neue Herausforderung. Aber es funktioniert, wenn man so eng zusammenarbeiten kann wie zum Beispiel wir mit Coop. Wo man weiss, das geht auch nächstes Jahr weiter. Das sind auch neue Arten des Denkens: dass es einen Zusammenhang haben kann, die Ernte von Tansania mit dem Verkauf von Coop. Und wenn sich der Kunde oder Coop dafür interessiert, was mit dem Bauern passiert oder dem Textilarbeiter, dann haben Sie gewonnen. Dann sind Textilien nicht mehr etwas

Anonymes, sondern persönlich. Wir glauben ganz fest daran, dass die Welt wieder persönlicher werden muss. Das schafft ganz neue Werte. Es verbindet die Menschen. Und dann schafft man einen Wert, der mehr ist als Geld. Dann kaufen Sie mit dem T-Shirt eine ganze Welt.

**Wird das die Menschen in Zukunft immer mehr interessieren?**

Ich bin überzeugt, dass das immer mehr Menschen interessieren wird und dass darum faire Produkte immer mehr Absatz finden werden. Aber es braucht auch Menschen, die das durch- und mittragen, wie Jürg Peritz oder Hansueli Loosli. Sie reden nicht nur, sondern tun auch etwas. Und solche Leute braucht es, gerade auch bei den Grossverteilern und bei den Marken. Letztlich sind es eben Menschen, welche die Welt verändern, und nicht Gesetze. ■

Coopzeitung online



**Wie wichtig ist Ihnen ein gutes Gewissen in der Mode?**

[www.coopzeitung.ch/biobaumwolle](http://www.coopzeitung.ch/biobaumwolle)

## Hemden ganz der Gentleman

Mann trägt wieder Hemd, und das nicht nur während der Arbeit. Zum Beispiel solche, die das Coop-Naturaline-Label tragen. Diese werden aus reiner Bio-Baumwolle hergestellt und überzeugen durch ihre hochwertige Ausstattung und ihre Passform. Erhältlich sind sie die bequemen und hautfreundlichen



Hemden in verschiedenen Designs und Farben. Besonders aktuell sind die neuen, sportlichen Uni-Modelle mit der praktischen Brusttasche.

## Pyjamas für einen guten Schlaf

Zu wissen, dass das, was man auf der nackten Haut trägt, aus reiner, schadstofffreier Bio-Baumwolle hergestellt wird und erst noch aus fairem Handel stammt, lässt einen gut schlafen. Zum Beispiel die hochwertigen Pyjamas für Damen und Herren, die das Coop-Naturaline-Label tragen. Erhältlich sind diese



in verschiedenen Designs und Farben bei Coop City und auch in den Coop Megastores.